

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das Ergebnis

Die RFID-Technologie wurde erfolgreich im Bereich Service, Lager für Ersatzteile installiert und in einer Testumgebung in Betrieb genommen. Das Zusammenspiel der einzelnen Komponenten wie RFID-Tags, RFID-Gate und RFID-Schreib- und –Lesegeräte gestaltete sich, Dank der engagierten Zusammenarbeit aller beteiligten Projektpartner problemlos. Dies ist besonders hervorzuheben, da es sich bei den zu kennzeichnenden Ersatzteilen, überwiegend um metallische Teile handelt. Hier wurden problemlos kundenspezifische Lösungen gefunden und umgesetzt.



Bild 1: RFID-Tags und RFID-Hybrid Mitarbeiter Karten



Bild 2: RFID Gate mit Touchpanel PC

Das automatische Ein- und Ausbuchen von Artikeln sowie die Identifizierung des Mitarbeiters mit Hilfe des RFID-Gates funktioniert problemlos.

Die Bestandsführung für das komplette Service Lager, wird bis Ende des Jahres umgesetzt werden.

Das Projekt wurde innerhalb des geplanten Kostenbudgets umgesetzt.

Die Erfahrungen

Nach der vorliegenden positiven Machbarkeitsstudie des Steinbeis Transferzentrums wurde das Projekt zügig begonnen. Zu diesem Zeitpunkt war den beteiligten Projektpartnern der volle Umfang der Aufwendungen im Zusammenhang mit der Implementierung in das bestehende ERP System nicht transparent.

Grund hierfür war, dass das bestehende ERP-System durch diverse Anpassungen nicht mehr dem Standard entsprach. Die Vielzahl von Änderungen, die in der Vergangenheit durch verschiedene Bereiche vorgenommen wurden, verhinderten den einfachen und unkomplizierten Einsatz von Standard Software Modulen. Eine zuerst geplante Anpassung der Softwaremodule an das ERP-System wurde im Laufe des Projektes verworfen, da hier die Aufwendungen zu groß geworden wären und man sich schlussendlich noch weiter von einem Standard entfernt hätte. Der Verlauf des Projektes wurde massiv von der Verfügbarkeit der Ressourcen, intern wie extern, beeinflusst. Da das in der Firma SCHNELL verwendete ERP-System nicht weit verbreitet ist, war die Verfügbarkeit von spezialisierten Softwareentwicklern sehr limitiert. Diese Verfügbarkeit wurde

zu Projektbeginn völlig unterschätzt. Dies führte zu einer Verlängerung der Projektlaufzeit von ca 10 Monaten.

Durch die geplante Einführung dieses RFID-Systemes in einem Teilbereich des Unternehmens wurden die bestehenden Prozesse auf den Prüfstand gestellt, teilweise überarbeitet oder neu aufgesetzt. Durch die hohe Akzeptanz innerhalb der Firma SCHNELL und die Offenheit gegenüber neuen und innovativen Systemen, laufen nun auch Prüfungen, diese Technik in anderen Bereichen zu implementieren.

Zusammenfassend kann man sagen, dass eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein Zukunftssichere ERP Lösung, Standards sind. Dies sind Standards bei der Software sowie Standards in den Stammdaten.

Die Zukunft

Das Projekt Einführung der RFID-Technologie bei der Firma SCHNELL wird weiter implementiert und bis Ende 2011 von der Testumgebung in die Produktivphase überführt.

Es wird sicher noch einige Zeit in Anspruch nehmen bis die Ziele „bestandsgeführtes Lager“ mit RFID Technologie sowie die „Inventur im vorbeigehen“ vollständig umgesetzt und implementiert worden sind .

Basierend auf den Problemen bei der Implementierung, wurde die Entscheidung getroffen, das ERP system soweit möglich, wieder auf den Standard zurück zu setzen.

Parallel zum Service- und Ersatzteillager wird am Produktionsstandort ein zentrales bestandsgeführtes Lager aufgebaut. Die Erfahrungen aus diesem Pilotprojekt gehen hier bereits in die Planungsphase mit ein.

Weiterhin ist geplant, die bestehende Supply Chain in das RFID-Konzept mit ein zu beziehen, d.h. Lieferanten kennzeichnen bereits Artikel und Waren mit RFID-Tags dort, wo sie produziert werden. Dies wäre eine enorme Optimierung im Bereich Wareneingang.

Die RFID-Technologie hat bereits auch in anderen Bereichen, wie Lagertechnik (Schmalgangstapler), Zugangsberechtigung für Servicetechniker und Zeiterfassung, Einzug gehalten.

